

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 31 (1944)
Rubrik: Technische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Begleittexte das Wissen um die Dinge nahegebracht wird.

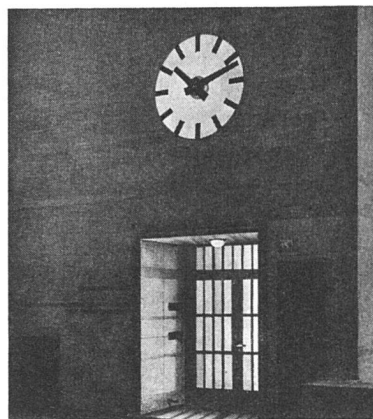
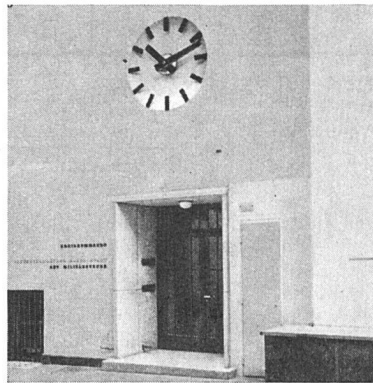
In technischer Hinsicht wirkt der aus Raumgründen benötigte kleine Schriftgrad der Bildertexte etwas ungünstig, und dem kritischen Betrachter der Bilder mag die harte und stellenweise die Vorlagen ins Unwirkliche verändernde Retouche des üblichen Klischéverfahrens auffallen. Die gegenseitige Abstufung der Klischees jedoch und vor allem die saubere und jeder Künstelei abholde Art des Bilddruckes ist als eine Glanzleistung zu bewerten, die dem erfreulichen Werke zum Vorteil gereicht. *Hansjörg Bloesch*

Technische Mitteilungen

Elektrische Uhren in modernen Bauten

Elektrische Zeitzentralen und Signaluhren sind heute ein unentbehrlicher Bestandteil moderner Bauten. Industrielle Unternehmungen, Großhandelsbetriebe, Versicherungsanstalten, Banken, Spitäler, Schulen, Universitäten, Bahnhöfe u. a. m., alle sind mit elektrischen Uhren versehen, da nur solche die Gewähr geben können, im gleichen Betriebe minuten-, ja sekundengenaue Einheitszeit zu geben. Auf Wunsch können die impulsgebenden Hauptuhren nach der Radiozeit, d. h. Observatoriumszeit gerichtet werden. Ganze Städte verfügen heute schon über Zentraluhrenanlagen, welche von einer Stelle aus die Zeit in großen Wohnblöcken, Verwaltungsgebäuden, Straßenzügen usw. vermittelt einer großen Anzahl von Nebenuhren angeben. Ein großer Vorteil solcher Uhrenanlagen besteht in deren Unabhängigkeit vom elektrischen Netz, welches nicht immer von Betriebsstörungen verschont bleibt und nicht unbedingt bei konstanter Frequenz arbeitet.

Die Hauptuhren, sowie die von ihnen gesteuerten Nebenuhren in Form von Turm-, Wand-, Reklame-, Zier- und reinen Zweckuhren sind ein integrierender Teil der modernen Bauten. Architekt und Bauingenieur suchen nun deren Gestaltung und Ausführung je nach Verwendungszweck der Umgebung anzupassen. Eine Turm-Nebenuhr erfordert für den Antrieb ihrer Zeiger von bis zu 2 m Länge einen robusten und betriebssicheren Elektromotor. Sie wird am zweckmäßigsten mit indirekter Beleuchtung oder mit



Elektrische Uhr an einem städtischen Bürogebäude in Basel am Tag und bei Nacht

Neonlicht versehen. Gewöhnliche Nebenuhren dagegen verbrauchen fast keine elektrische Energie.

Ein Beispiel einer Außen-Nebenuhr, welche natürlich auch als Turmuhr verwendet werden kann, ist aus den Abbildungen ersichtlich. Die aus schwarz emailliertem Blech ausgeführten Stundenstriche heben sich am Tage vorzüglich von dem grauweißen Zifferblatt ab, welches nachts indirekt angeleuchtet wird.

Aber auch im Innern der Gebäude sucht man die Uhren der Gestaltung des Raumes anzupassen. Besonders schön ist dies in einem Zürcher Schulhaus gelungen. Diese Uhr erhielt auch Zahlen auf dem Zifferblatt, sonst zieht man eher einfache Strichzifferblätter vor. In sachlichen Bureau-Räumlichkeiten verwendet man meistens einfache versenkte Zifferblätter. Ein Sitzungssaal mit schöner Holztäferung darf aber nicht durch eine allzu sachliche Uhr verunstaltet werden. Im Atelier und in der Fabrik sucht man aber eine einfache und solide Uhr zu benutzen, meistens aus Metall, Aluminium, schön emailliertem Eisenblech oder Messing. Besondere Ausführungen, luft- und gasdicht, staub- und säuresicher, können und müssen schön in ihrer Einfachheit sein. *N. v. K.*

Wettbewerbe

Entschieden

Ortsplanung Frauenfeld

Das Preisgericht traf am 19. September folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3100): J. Kräher, E. Boßhardt, Arch. BSA, Frauenfeld und Winterthur; 2. Preis (Fr. 2900): A. Müggler, Arch., Zürich, Mitarbeiter J. Schader, Arch., Zürich; 3. Preis (Fr. 2100): F. Heß, Prof. ETH., Arch. BSA, Zürich, Mitarbeiter H. von Meyenburg, Arch., Zürich; 4. Preis (Fr. 1900): W. Moor, Arch., Zürich; 5. Preis (Fr. 1100): W. Allenspach, Arch., Basel; 6. Preis (Fr. 900): W. v. Wartburg, Arch. BSA, Zürich, A. Binggeli, Arch., Zürich und Dr. E. Stockmeyer, Arch., Zürich. So wie 5 Entschädigungen zu Fr. 700, 4 zu Fr. 550 und 4 zu Fr. 400.

Preisgericht: W. Tuchschnid, Gemeinderat, Frauenfeld; J. Rutishauser, Kulturing., Frauenfeld; E. Ochsner, Gemeindeing., Zollikon; W. Dunkel, Prof. ETH., Arch. BSA, Zürich; R. Steiger, Arch. BSA, Zürich.

Das Preisgericht empfiehlt, die Träger des ersten und zweiten Preises für die weitere Bearbeitung der aus dem Wettbewerbe sich ergebenden Fragen beizuziehen.

Neuer Schlachthof in Olten

Das Preisgericht, zusammengesetzt aus den Herren Dr. H. Meyer, Stadtammann, Olten; Dr. V. Allenspach, Schlachthofdirektor, Zürich; W. Kehlstadt, Arch. BSA, Basel; G. Keller, Bauverwalter, Olten; E. Rüeger, Arch. Winterthur; Dr. R. Spörri, Schlachthausverwalter, Olten; J. Wipf, Arch. BSA, Thun, das den 17. und 18. August tagte, hat unter den 12 eingegangenen Projekten folgende Rangordnung festgesetzt: 1. Preis: Otto Flückiger, Hochbautechniker, Olten (Fr. 2600); 2. Preis: Fritz von Niederrhäusern, Arch. BSA, Olten (Fr. 2400); 3. Preis: Joh. Schüepp, Mitarbeiter Jos. Schuler, Arch., Olten (Fr. 1500); 4. Preis: Max Schibli, Hochbautechniker, Baden (Fr. 1000). Angekauft wurden die Projekte Frey & Schindler, Arch. BSA, Olten (Fr. 800); Walter Hagmann, Arch., Olten (Fr. 700). Außerdem wurden an sechs weitere Teilnehmer Entschädigungen von je Fr. 500 ausgerichtet.